

**Zeitschrift:** Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun  
**Herausgeber:** Lehrpersonen Graubünden  
**Band:** 81 [i.e. 82] (2020)  
**Heft:** 5: Genderkompetenz in der Schule

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## THEMA

<b>Genderkompetenter Unterricht als Antwort auf unterschiedliche Lernvoraussetzungen</b>	4
<b>Wie sieht ein gendergerechter Berufswahlunterricht aus?</b>	7
<b>Gendergerechte Berufswahl</b>	10
<b>Vom Umgang mit der Dozentinnenvertreterin</b>	12
<b>Naturwissenschaft ist (auch) Frauensache</b>	13
<b>Brauchen Jungen eine andere Erziehung als Mädchen?</b>	14
<b>PAGINA RUMANTSCHA</b>	15
<b>PAGINA GRIGIONITALIANA</b>	17
<b>PORTRAIT</b>	
Portrait Carlotta Krebs-Müller, Kreisschule Maienfeld	18
<b>GESCHÄFTSLEITUNG LEGR</b>	20
<b>SBGR</b>	23
<b>DIES UND DAS</b>	24
<b>AGENDA</b>	29
<b>AMTLICHES</b>	29
<b>IMPRESSUM</b>	31

## «SIND WIR NICHT MITGEMEINT?»

Seit Beginn meiner Unterrichtstätigkeit habe ich ein besonderes Interesse an gendergerechtem Unterricht. Als Verbandspräsidentin und Bildungspolitiklerin begegnet mir dieses Thema regelmässig. Dabei kann ich die theoretischen Erkenntnisse jeweils mit meinen Unterrichtserfahrungen verknüpfen. In meinen Positionen lege ich besonderen Wert auf eine Versachlichung der Diskussion. Es ist wichtig, dass wir uns in der Debatte um gendergerechten Unterricht von Fakten und nicht von Vorurteilen leiten lassen. So bestätigen Studien immer wieder, dass Leistungsunterschiede zwischen den Geschlechtern am Ende der Primarschulzeit gering sind. Ausschlaggebend ist viel mehr der sozioökonomische Status.

Seit 15 Jahren unterrichte ich im 2. Zyklus. Dabei stelle ich fest, dass gerade in der 5./6. Klasse mit einsetzender Pubertät sich die Knaben und Mädchen vermehrt mit sich befassen und somit die Sensibilität für geschlechterspezifische Fragestellungen wächst. Diese Fragestellungen im Unterricht aufzunehmen, bereitet mir Freude; die Diskussionen dazu sind sehr lebendig.

In Bezug auf einen geschlechtergerechten Unterricht, kann ich als Lehrerin mit meinem Verhalten viel beeinflussen. Dabei ist gut zu wissen, dass dies sowohl auf bewusster, wie unbewusster Ebene geschieht. Die Grundvoraussetzung für einen geschlechtergerechten Unterricht beginnt damit, dass wir uns der Sensibilität und dieses Themas bewusst sind und achtsam damit umgehen. Dabei achte ich beim Unterrichten und der Formulierung meiner Arbeitsaufträge auf eine gendergerechte Sprache. Es ist mir bewusst, dass ich ein Sprachvorbild bin. Deshalb verwende ich vor meiner Klasse ganz bewusst möglichst beide Wörter; ich spreche also von Schülerinnen und Schülern, Freundinnen und Freunden oder von Sportlerinnen und Sportlern. Im Laufe des Schuljahres führt dies dann dazu, dass meine Schülerinnen und Schüler von sich aus intervenieren, wenn ich nachlässig werde. So kommt es nicht selten vor, dass ein Mädchen oder ein Knabe nach einer Arbeitsanweisung die Frage stellt: «Sind wir nicht mitgemeint?»

Ich denke, der Schlüssel in gendergerechtem Unterrichten liegt wie bei vielem in der Pädagogik darin, dass wir unsere Kinder und Jugendlichen als unabhängige Persönlichkeiten erfassen und sie in ihrer Eigenständigkeit stärken.

**Sandra Locher Benguerel**

